

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter:

- www.elternimnetz.de
👉 [Kinder](#) → [Erziehungsfragen](#) → [Alltag mit Kindern](#) → [Taschengeld / Umgang mit Geld](#)
- www.dji.de
(Alexandra Langmeyer, Ursula Winklhofer;
*Taschengeld und Geiderziehung – Eine Expertise
zum Thema Kinder und ihr Umgang mit Geld; mit
aktualisierten Empfehlungen zum Taschengeld*)
👉 [Veröffentlichungen](#) → [Literatursuche](#) → [📄](#) → [📄](#)
[Taschengeld / Umgang mit Geld](#)

Kontakt:

Jennifer Haas
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Kinder- und Jugendschutz
Stadt Aschaffenburg

JUKUZ
Kirchhofweg 2
63739 Aschaffenburg
☎ 06021 / 31 31 40
✉ jugendschutz@jukuz.de
🌐 www.jukuz.de/beratung/jugendschutz/

Dieses Projekt ist in Kooperation mit dem
Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) entstanden.

2020
Umschlagbild: jcomp / Freepik



Taschengeldempfehlung des Jugendamtes Stadt Aschaffenburg



Viele Eltern fragen sich, wann sie mit dem Taschengeld beginnen sollen und welcher Betrag angemessen erscheint. In vielen Familien kommt es deshalb früher oder später zu großen Diskussionen.

Kinder sehen, dass ihre Eltern den Geldbeutel – genau wie das Smartphone – immer dabei haben. Das macht diese Gegenstände interessant. Das Verständnis für Geld muss sich aber erst entwickeln. Deshalb ist es die Aufgabe der Eltern, in ihrer Vorbildfunktion den Kindern beizubringen, mit Geld umzugehen.

Dies geschieht am besten durch die Gabe von Taschengeld. Geben sie ihren Kindern einen eigenen Geldbeutel, in dem sie ihre Münzen aufbewahren können. Lassen Sie ihre Kinder alleine entscheiden, was damit geschieht, denn Taschengeld sollte selbstbestimmt ausgegeben werden dürfen. Kinder lernen sehr schnell, dass für größere Anschaffungen auch einmal gespart werden muss. Fehlkäufe sind hierbei erlaubt und ermöglichen den Kindern, daraus zu lernen. Wichtig ist, dass Sie die Kinder bei ihren Entscheidungen unterstützen. Achten Sie als Eltern dabei immer auf ihr eigenes Kaufverhalten.

Die Bayerischen Landesjugendämter empfehlen mit Beginn des Schuleintritts Taschengeld auszuzahlen. Ab der ersten Klasse bekommen Kinder den Umgang mit Zahlen beigebracht und können den Zeitraum von einer Woche gut überblicken, weswegen im Grundschulalter bis ca. 10 Jahren eine wöchentliche Auszahlung ratsam ist.

Ältere Kinder, mit Übergang in eine weiterführende Schule, können hingegen monatlich Taschengeld bekommen. Sie müssen nun lernen, dass sie den Betrag nicht am Monatsanfang auf einmal ausgeben, sondern über den Monat hinweg haushalten müssen.

Ob Großfamilien, Alleinverdiener, Geringverdiener oder ähnliches, die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Familie sind bei der Taschengeldgabe immer zu berücksichtigen.

Nachfolgende Tabelle ist als eine Richtlinie zu sehen, an der man sich orientieren kann.

DJI Expertise

»Taschengeld und Gelderziehung«

Empfehlungen des Deutschen Jugendinstituts zum Taschengeld:

unter 6 Jahre:	0,50 – 1,00 € /Woche
6 Jahre:	1,00 – 1,50 € /Woche
7 Jahre:	1,50 – 2,00 € /Woche
8 Jahre:	2,00 – 2,50 € /Woche
9 Jahre:	2,50 – 3,00 € /Woche
10 Jahre:	15,00 – 17,50 € /Monat
11 Jahre:	17,50 – 20,00 € /Monat
12 Jahre:	20,00 – 22,50 € /Monat
13 Jahre:	22,50 – 25,00 € /Monat
14 Jahre:	25,00 – 30,00 € /Monat
15 Jahre:	30,00 – 37,50 € /Monat
16 Jahre:	37,50 – 45,00 € /Monat*
17 Jahre:	45,00 – 60,00 € /Monat*
ab 18 Jahren:	60,00 – 75,00 € /Monat*

* ab 16 Jahren für Jugendliche, die wirtschaftlich ganz von den Eltern abhängig sind (z.B. Schüler/innen)

Das Wichtigste in Kürze:

- Eltern sind selbst Vorbilder – achten Sie auf Ihr Kaufverhalten
- Taschengeld pünktlich und regelmäßig auszahlen
- Taschengeldentzug ist keine geeignete Erziehungsmaßnahme
- Taschengeld darf selbstbestimmt vom Kind ausgegeben werden
- Schulsachen und -materialien sowie Dinge des täglichen Bedarfs fallen nicht in das Taschengeld und werden zusätzlich bezahlt
- Taschengeld ist »Geld für die Tasche« – größere Geldbeträge und -geschenke gehören auf ein Konto
- Geld aus der Spardose regelmäßig mit dem Kind zur Bank bringen, z. B. am Weltspartag
- Reden Sie mit Ihrem Kind über Finanzen